

Die Kultur- macherin

Kultur braucht Menschen, die die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Das Engagement von Eva-Maria Odermatt zeigt, was mit wenig Geld und viel Herzblut alles erreichbar ist.



Bild: Edi Ettlín

Eva-Maria Odermatt ist eine, die durchzieht, was sie anfängt. Die Ideen scheinen ihr nie auszugehen, sie ist immer in irgendeiner Form kulturell aktiv, beginnt Projekte oder wirkt bei etablierten Veranstaltungen mit. Die Nidwaldner Grafikerin und Assistentin an der HSLU engagiert sich seit ihrer Schulzeit wiederholt und mit grosser Leidenschaft für lokale Kulturprojekte. Darunter ist auch das Zeythuis, die Zwischennutzung eines inzwischen abgerissenen Hauses an der Engelbergstrasse 29 in Stans. Das Zeythuis ist auf ihre Initiative entstanden. Der Zufall war dabei ebenso ein Antrieb wie die persönliche Motivation und Vision von Eva-Maria Odermatt. Die Möglichkeit, das Zeythuis von 2012 bis 2014 zu betreiben, ergab sich dadurch, dass sie den Besitzer davon überzeugen konnte, dass es sich bei ihrer Initiative um ein seriöses Projekt handelt. So gelang es ihr und ihren Mitstreitern, ein unabhängiges Kunsthaus in Stans mit niederschwelligem Zugang einzurichten, in dem viele junge Kunstschaffende erstmals ausstellen konnten.

Kleine und grosse Veranstaltungen

Seit dem Ende des Zeythuis widmet sich Eva-Maria Odermatt vermehrt auch dem Hofair, einem kleinen Musikfestival auf dem elterlichen Bauernhof, und wurde Mitglied im Team des Volkskulturfestivals Obwald.

Eva-Maria Odermatt sagt über sich selber, dass sie eine Ermöglicherin von Kultur ist. Das spiegelt sich in ihrem vielfältigen Einsatz, den sie zumeist unentgeltlich leistet. Sie sagt, dass sie vieles für ihre Projekte gleich selbst liefern kann, die Grafik oder Licht und Ton etwa. Kulturelle Entfaltung braucht Menschen wie Eva-Maria Odermatt, die Konzerte organisieren, Häuser für junge Kunstschaffende öffnen oder während grosser Events für den reibungslosen Ablauf sorgen und somit Plattformen und Räume schaffen. Sie schöpft ihre Energie aus der Überzeugung, dass es für unsere Gesellschaft höchst wichtig ist, sich durch kulturelle Anlässe Begegnungs- und Lernräume zu schaffen.

Kultur ermöglicht Begegnungen, Begegnungen ermöglichen Kultur

Kultur ist laut Eva-Maria Odermatt der Ort, an dem Neues entsteht, an dem man den Blick auf seine Umgebung ändern und anderen Menschen begegnen kann. Neben Ateliers und Veranstaltungsorten ist auch organisatorische Arbeit nötig, um möglichst vielen Menschen solche Erlebnisse zu ermöglichen. Eva-Maria Odermatt setzt sich freiwillig und intensiv dafür ein, dass dies auch in Nidwalden stattfindet.

Was für ein Projekt Eva-Maria Odermatt lancieren würde, wenn Geld, Zeit und Platz keine Rolle spielen würden? Ihre Antwort «Etwas mit alternativen Wohnformen fände ich spannend. Etwas, wo die Menschen zusammenkommen können und ihren materiellen Besitz teilen, wo sich Generationen und Kulturen begegnen.»

Alexandra Heini